



09.07.2009
UHH/SPPräs

Fon (040) 450 204 -39 Fax (040) 450 204 -47
E-Mail: praesidium@stupa-hh.de Website: www.stupa-hh.de

Beschluss des Studierendenparlaments vom 09. Juli 2009

Das Studierendenparlament beschließt einstimmig den folgenden Antrag des Ausschusses gegen Rechts- und anderen Extremismus:

Aufruf des Studierendenparlaments der Universität Hamburg zur Bundestagswahl 2009

Demokratisch wählen - rechte Ideologien bekämpfen

„Jedes Volk, jeder einzelne hat ein Recht auf die Güter der Welt! Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa.“

Aus dem 5. Flugblatt der Weißen Rose, Juni 1942.

Am 1. September 2009 jährt sich zum 70. Mal der Beginn des 2. Weltkrieges; des Vernichtungskrieges, den das faschistische Deutschland mit dem Überfall auf Polen begann, und der über 60 Millionen Tote durch Krieg, Zwangsarbeit, Ermordung im KZ und Hinrichtungen forderte. Wenn 26 Tage später, am 27. September 2009, der neue Bundestag gewählt wird, wird auf dem Wahlzettel auch die NPD stehen. Diejenige Partei, die in direkter Tradition des Deutschen Faschismus steht, die sich positiv auf die Ideologie der Nazis und ihre Führungspersonen beruft und die das Recht des Stärkeren bis hin zur physischen Vernichtung der Gegner wieder ungehemmt zum Zuge kommen lassen will.

Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Hamburg erinnert aus diesen beiden Anlässen an die Barbarei des Nazi-Regimes und ruft die widersprüchliche Geschichte der Universität ins Gedächtnis: Vor der Machtübertragung an die Nazis war mit Rektor Wiegand ein Nazi-Sympathisant an der Spitze der Universität, viele kritische, zum großen Teil jüdische Lehrende (wie der ehemalige Rektor und Philosoph Ernst Cassirer), Mitarbeiter und Studierende verließen die Universität oder mussten sie verlassen. Forschung und Lehre wurde ganz in den Dienst von Krieg, Ausbeutung und der Herrenmenschen-Ideologie der Nazis gestellt. Aber auch der Hamburger Zweig der Weißen Rose ist Teil dieser Geschichte. Ihr mutiger Einsatz für Frieden und Demokratie verpflichtet uns als Studierende dieser Universität. Für ihr Ziel einer Welt des Friedens wollen wir heute wirken.

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg ruft deshalb auf:

70. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs

Beteiligt euch an den Aktivitäten zum Gedenken an den 70. Jahrestag des Beginns des Vernichtungskriegs.

Wissenschaft muss Frieden bringen

Im Wissen um die verheerenden Folgen, wenn Wissenschaft in den Dienst des Krieges und des Nutzen einiger weniger gestellt wird, ruft das Studierendenparlament alle Kommilitoninnen und Kommilitonen auf, sich in ihren Veranstaltungen kritisch mit der Vergangenheit und der aktuellen Forschung und Lehre auseinander zu setzen. Wissenschaft muss einen Beitrag zum Wohle aller Menschen bringen - Rüstungsforschung darf daher an der Universität keinen Platz haben.

Keine Stimme, keinen Sitz den Nazis

Beteiligt euch an den Wahlen, mobilisiert und klärt auf über die unmenschliche Ideologie der heutigen Nazis. Beteiligt euch an antifaschistischen Demos und Kundgebungen zur Bundestagswahl.

